

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 28 (1930)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach der Geburt im Walde mit ihrem Kinde spazieren gegangen; sie hatte sich aufs feuchte Gras gesetzt, und in der Nacht setzte eine Blinddarmentzündung ein. Am nächsten Morgen wurde ich gerufen und operierte die Frau; schon am selben Nachmittage legten wir das Kind, trotz der vorhergegangenen Narkose, wieder an die Brust und das Stillgeschäft ging ruhig weiter. In einem anderen Falle war eine Wöchnerin am vierten Tage auf einem Nachstuhl im Durchzug gelesen; in der nächsten Nacht bekam auch sie eine Blinddarmentzündung. Auch hier gelang es nach sofortiger Operation, das Stillen des Kindes zu unterhalten. In einem dritten Falle, den ich als Begutachter zu Gesicht bekam, hatte ein Arzt eine Frau entbunden und im Wochenbett besucht, alles verlief normal. Als der Arzt in der vierten Woche seinen letzten Besuch machte, fand er die Frau fiebernd vor. Trotz Beziehung eines berühmten Chirurgen wurde bei der offenbar undeutlichen Sachlage die Diagnose auf Blinddarmentzündung erst spät gestellt und die Frau starb nach einer Spätoperation. Der Mann wollte dann den Arzt verantwortlich machen, indem er behauptete, es sei die Frau bei der Fingerringbindung infiziert worden; das Gutachten konnte leicht nachweisen, daß dies nicht der Fall war und daß alles getan worden war, was möglich war; aber immer ist es leider nicht möglich, die Patienten zu retten.

Jedenfalls lehren die oben erwähnten Fälle, daß besonders im Wochenbett, wo die Frau weniger widerstandsfähig ist, auch einmal durch Erkältung eine Blinddarmentzündung hervorgerufen werden kann und daß auch im Wochenbett die sofortige Operation das einzig sichere Verfahren zur Heilung dieser Krankheit darstellt.

In einzelnen Fällen können sich eine Blinddarmentzündung mit einer Wochenbettinfektion kombinieren; da ist dann die Diagnosestellung äußerst erschwert; man kann auch dabei nicht,

wie sonst, probeweise operieren, weil man sich sagt, es sei jedenfalls ein solcher Eingriff gerechtfertigt, wie z. B. bei Verwechslung mit Eileiterschwangerschaft u. a. Denn in den meisten Fällen von Kindbettfieber kommt eine Operation zunächst wenigstens nicht in Frage.

Eine andere Quelle von Gefahr können wir in der Gallenblase für das Wochenbett erblicken. Manchmal sieht man im Wochenbett Anfälle von Gallensteinkoliken auftreten; die Schwangerschaft hat scheinbar in dieser Richtung einen schlechten Einfluß. Wenn nun, wie es auch vorkommt, die Gallenblase vereitert, so kann sie in die Bauchhöhle durchbrechen und eine allgemeine Bauchfellentzündung hervorrufen, die dann leicht mit einer solchen aus Wochenbettfieber verwechselt werden kann. Aber auch sonst ist die Erkennung der Gallensteinkrankheit im Wochenbett nicht immer leicht, denn die Anfälle können ungewöhnlich verlaufen. Ein solcher Fall ist mir erinnerlich, wo die Wöchnerin vom fünften Tage an heftige Anfälle bekam, wobei die Schmerzen und die Empfindlichkeit immer mehr links im Bauche angegeben wurden. Die Untersuchung ließ auch im Stich; wir machten zuerst beim Blinddarm auf, fanden diesen wenig verändert, griffen nach der Gallenblase, die gespannt und mit Steinen gefüllt war. So waren wir in der Lage, die Gallenblase auch wegzunehmen und die Frau von ihren Beschwerden zu erlösen.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Wie bereits in der letzten Nummer unserer Zeitung publiziert wurde, findet also unsere diesjährige Delegierten- und Generalversammlung am 30. Juni und 1. Juli 1930 in Glarus

statt. Die Traktandenliste finden die Kolleginnen an anderer Stelle dieser Nummer. Weitere Bekanntmachungen über die Versammlung veröffentlichen wir in der nächsten Nummer. Da wir auf regen Besuch an der Generalversammlung am zweiten Tage rechnen und um den Kolleginnen denselben zu ermöglichen, haben wir den Beginn der Versammlung auf 13 $\frac{1}{2}$ Uhr angelegt. Der Zug von Zürich kommt um 10.45 Uhr in Glarus an und ist es dann den Mitgliedern gut möglich, die Versammlung zu besuchen. Das Banfett findet in diesem Falle vor der Versammlung statt.

Ferner teilen wir den Mitgliedern nochmals mit, daß wir die Bücher „Die Storchentante“ nur noch gegen Voreinsetzung des Betrages an die Präsidentin verkaufen. Per Nachnahme werden keine mehr verhandelt.

Weiter bitten wir die Mitglieder, das Geld für die Broschen nicht an unsere Präsidentin zu senden, da die Firma, welche die Broschen versendet, den Betrag dafür selbst einliefert.

In beiden Fällen müssen wir die Kolleginnen um mehr Geduld bitten, denn es ist unmöglich, wegen jeder Bestellung zu schreiben, das würde zudem zu viel Porto kosten. Aus diesen Gründen geht es oft mit der Versendung etwas länger. Mitglieder, die das Buch zu Geschenkzwecken brauchen, möchten wir bitten, doch rechtzeitig zu schreiben unter Beilage des Geldes dafür.

Neue Mitglieder sind uns stets herzlich willkommen.

Also auf Wiedersehen in Glarus.

Mit kollegialen Grüßen

Wohlen, } im April 1930.
Windisch, }

Im Namen des Zentralvorstandes,

Die Präsidentin:

Frl. M. Marti.

Wohlen Teleph. 68.

Die Aktuarin:

Frau Günther.

Windisch Teleph 312.

Die tägliche Beobachtung

in Ihrem Kreise zeigt Ihnen den Wert eines guten Nahrungsmittels für Kinder, das nicht nur füllt, sondern wirklich nährt und aufbaut.

Trutose
KINDERNAHRUNG

1321

hat eine derart belebende und aufbauende Kraft, dass bei seinem Gebrauche keine Ernährungs- und Wachstumsstörungen mit ihren gefährlichen Folgen auftreten. Trutose wird von allen Kindern gerne genommen und gut vertragen. Bei Zwillingen, bei zurückgebliebenen und lebensschwachen Kindern hat sich Trutose noch immer als wirksamstes Nähr- und Stärkungsmittel bewährt. Haben Sie Fälle, wo die Kinder nicht recht gedeihen und wachsen wollen, so greifen Sie mit sicherem Erfolg zu Trutose.

Eine Hebamme schreibt nach gemachtem Versuch:

Das im letzten Monat zugesandte Muster verdanke ich Ihnen bestens. Ich wende es bei meinem eigenen Kinde an und bin sehr zufrieden. Senden Sie mir 6 Büchsen, da ich es in meiner Praxis einführen will.

Fr. K. B., Hebamme.

Verlangen Sie sofort Muster bei der **Trutose A.-G., Gerbergasse 9, Zürich**

Spezialpreise für Hebammen

Hebamme

in Zürich würde ein kleines

Kind

besserer Herkunft in gute, liebevolle Pflege nehmen.

Offerten befördert unter Nr. 1346 die Expedition dieses Blattes.

Hebamme,

25-jährig, mit Basler Diplom,

sucht Stellung

in ein Spital oder Privatklinik. Suchende war 5 Jahre in Landpraxis tätig und möchte ihre Kenntnisse erweitern.

Offerten befördert unter Nr. 1343 die Expedition dieses Blattes.

Bienenhonig

hiesigen, kontrollierten:

1 kg Dose Fr. 5. —
2 $\frac{1}{2}$ kg „ „ 4.80
5 kg „ „ 4.60

1387

Nachnahmeversandt

Häni, Imker, Senis, Gähwil (St. Gall.)



Buchversandt-Geschäft

richtet allerorts ein. Kredithilfe und Propagandaunterstützung. Unser Vertriebssystem bringt Massenumsatz! — Verlangen Sie sofort Näheres.

Sonnen-Verlag

Berlin-Tempelhof

1338/3



Zur gefl. Notiz.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß Anfang Mai der Jahresbeitrag für den Schweizerischen Hebammen-Verein per Nachnahme erhoben wird. Die Mitglieder werden ersucht, die Nachnahme von Fr. 2. 20 einzulösen. Allfällige Adressänderungen bitte innert acht Tagen an untenstehende Adresse zu senden.

Die Zentralkassierin:
Frau Pauli, Schinznach, Aargau.

Einladung

zur

37. Delegierten- und Generalversammlung in Glarus

Montag den 30. Juni und Dienstag den 1. Juli 1930

Traktanden für die Delegiertenversammlung

Montag den 30. Juni 1930, nachmittags 15 Uhr, im Rathaussaale in Glarus.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Apell.
4. Jahresbericht pro 1929.
5. Jahresrechnung pro 1929 und Revisorinnenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1929 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1929.
7. Berichte der Sektionen Freiburg und Ob- und Nidwalden.
8. Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen:

a) des Zentralvorstandes:
 Neuregelung der Verträge über den Druck, das Abonnenten- und Inseratenwesen der „Schweizer Hebamme“.

b) der Sektionen:

1. Thurgau:
 - I. Gestützt auf die Anregung an der letztjährigen Delegiertenversammlung in Frauenfeld beantragt die Sektion Thurgau, es sei dem Zentralvorstand das Honorar zu erhöhen.
 - II. Um den ganzen Organisationsapparat des Schweiz. Hebammenvereins zu vereinheitlichen, soll die Zeitungskommission, wie der Zentralvorstand und die Krankenkassekommission alle fünf Jahre gewählt werden.
 - III. Die Revisorinnen des Zeitungsunternehmens sollen jeweilen an der Generalversammlung gewählt werden, ebenso soll der nach Art. 38 der Statuten zu bestimmende Fachmann alle zwei Jahre gewechselt werden.
 - IV. Jeder Sektion, die die Delegierten- und Generalversammlungs-Lagung durchführt, soll zukünftig ein Beitrag aus der Zentralkasse zugewiesen werden.
 - V. Ueber die Aufnahme von Zeitungsartikeln in der „Schweizer Hebamme“ soll im Streitfalle als letzte und entscheidende Instanz der Zentralvorstand maßgebend sein.
2. Winterthur:
 - I. Es soll in Zukunft der festgebenden Sektion ein Beitrag aus der Zentralkasse geleistet werden.
 - II. Erhöhung des Honorars des Zentralvorstandes.

3. Zürich:
 - I. Die Rechnungsrevisorinnen sollen jeweilen von den nächstliegenden Sektionen des Zentralvorstandes und der Krankenkasse gewählt werden.
 - II. Regelung der Trintgelbfrage am Delegierten- und Hebammentag.
4. St. Gallen, Rheintal, Werdenberg-Sargans und Graubünden:
 - I. An unseren Hauptversammlungen sollen wegen Mangel an Zeit keinerlei Vorträge, weder ärztliche noch juristische gehalten werden.
 - II. In Anbetracht, daß unsere Hauptversammlung zugleich Hebammenfest ist, soll diese nicht als Reklameort für diverse Geschäfte dienen. Filmvorstellungen sind demnach abzulehnen und die Zeit nach dem Bankett soll gänzlich der gegenseitigen, freundschaftlichen Kollegialität, Ansprache und Aussprache vorbehalten sein.
 - III. An unserem Zeitungsunternehmen soll nichts geändert werden, weder an der Redaktion und Kommission, noch Druckerei, da diese bis jetzt durchaus einwandfrei und zufriedenstellend gearbeitet haben.
 - IV. Es möchte in Erwägung gezogen werden, ob es nicht möglich wäre, bei Todesfall ein Sterbegeld aus-zuzahlen zur Erleichterung der vielen Kosten bei einer Beeridigung.
9. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinskasse.
10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
11. Umfrage.

Unser Galactina Haferschleim ist das edelste Produkt, das aus dem Hafer gewonnen werden kann. Er hinterlässt **keine** unverwendbaren Rückstände und ist ein wertvolles Produkt, das das Wachstum und Gedeihen der Kinder wesentlich zu fördern imstande ist. Er entspricht der heutigen Säuglings-Ernährungs - Theorie, ist sehr vitaminreich und erfüllt so die Vorbedingungen eines gesunden Gedeihens.



Unser ständig verbessertes, modernisiertes Milch-Mehl enthält neben dem sehr hohen Prozentsatz bester, bakterienfreier Alpen-Milch ohne jegliche chemische Zusätze die für den Säugling erforderlichen Aufbaustoffe, insbesondere den für die Bildung der Knochen und Zähne so wichtigen glyzerinphosphorsuren Kalk und die Vitamine aus dem Vollweizenkorn. Galactina ist von stets gleich guter Beschaffenheit.

In den ersten drei Monaten

ist

**Galactina
 Haferschleim**

das Beste

Galactina

Dann gehen Sie allmählich zum

**Galactina
 Milch-Mehl**

über

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

**Schweiz. Kindermehl-Fabrik
 Belp-Bern**



GALACTINA
 Die Kindernahrung wie sie sein soll



GALACTINA
 Die Kindernahrung wie sie sein soll



Traktanden für die Generalversammlung

Dienstag den 1. Juli 1930, nachmittags 13¹/₂ Uhr, im Schützenhaussaale in Glarus.

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Jahresbericht.
5. Rechnungsabnahme pro 1929 und Revisorinnenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1929 und Rechnungsbericht.
7. Berichte und Anträge der Delegiertenversammlung.
8. Wahl der Revisionssektion für die Vereinskasse.
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
10. Umfrage.

Kolleginnen! Schon heute möchten wir Euch bitten, die beiden Tage zu reservieren. Also vergeßt den 30. Juni und den 1. Juli 1930 nicht.

Mit kollegialen Grüßen!

Wohlen/Windisch, im April 1930.

Für den Zentralvorstand,

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
M. Marti. P. Günther.
Wohlen, Telefon 66. Windisch, Telefon 2.



1341

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

- Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen)
 Frl. Trösch, Bützberg (Bern)
 Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen)
 Frau Gürber, Eschenbach (Luzern)
 Frau Lüscher, Reinach (Aargau)
 Mme. Kiotti, St. Immer (Sura)
 Frau Rißling, Hägendorf (Solothurn)
 Frau von Dach, Lyß (Bern)
 Frau Huber-Hegi, Zürich.
 Frau Hagenbüchli, Kaltthäusern (Thurgau)
 Frl. Egli, Winterthur (Zürich)
 Frl. Frida Weiß, Erlenbach (Bern)
 Frau Bürgin, Diegten (Baselland)
 Frl. Aegerter, Ittigen (Bern)
 Frau Hubeli, Effingen (Aargau)
 Frau Kägi-Weber, Zürich
 Frau Thierstein, Schaffhausen
 Frau Troxler-Bognan, Luzern
 Frau Steiger, Lyß (Bern)
 Frau Kuhn, Balsthal (Solothurn)
 Frau Schneider, Thalheim (Aargau)
 Frau Staub, Menzingen (Zug)
 Frau Kleeb, Oberwinterthur (Zürich)
 Frau Devanthery, Biffoye (Wallis)
 Frau Reichert, Zofingen (Aargau)
 Frau Oberholzer, Wald (Zürich)
 Frau Stöckli, Aesch bei Basel
 Frau Gysler, Bürglen (Uri)
 Frau Kaltenbach, Balterzwil (Thurgau)
 Frau Gmünder, Guntershausen (Thurgau)
 Frau Meier-Born, Basel

Str.-Nr. Eintritte:

- 137 Frau Josephine Meier, Tägerig, Aargau, 10. März 1930.
 187 Frl. Ida Stuedeler, z. Bt. Frauenklinik Winterthur, 12. März 1930.

- 138 Frl. Elsa Styner, Unterentfelden, Aargau, 14. März 1930.
 139 Frau Marie Widmer, Seengen, Aargau, 22. März 1930.
 Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:
 Frau Akeret, Präsidentin.
 Frl. Emma Kirchofer, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeigen.

Nach längerem Leiden verchied am 14. März unser langjähriges, treues Mitglied

Frau Dreher

in **Thunfetten** im hohen Alter von 86 Jahren, und am 17. März in **Vevey**

Mme. Incerri-Magnenat

Um ein freundliches Andenten für die Verstorbene bittet

Die Krankenkassenkommission in Winterthur.

Betriebsrechnung der Krankenkasse

des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1929.

Einnahmen.	
Kassa-Saldo	Fr. 114.14
Mitglieder-Beiträge	
pro 1928	Fr. 136.—
" 1929	" 35,194.—
" 1930	" 297.—
	" 35,627.—
Zeitungserüberschuß:	
Der „Schweizer Hebamme“	Fr. 11,000.—
Ueberschlag	Fr. 11,000.—
	Fr. 35,741.14



Ruhig und lange...

Hänschen schläft ruhig und lange. Eine Mahlzeit Nestlé-Mehl ist das Geheimnis. Seine erfreuliche Entwicklung und den guten Schlaf hat er neben sorgfältiger Pflege diesem vorzüglichen Kinder-Nährmittel zu verdanken.

Nestlé's Kindermehl ist leicht verdaulich und dank seinem Gehalt an bester frischer Alpenmilch von sehr hohem Nährwert. Es enthält nunmehr auch konzentrierte Vitamin-Extrakte und übt infolgedessen eine anti-rachitische Wirkung aus.

NESTLÉ'S
K i n d e r m e h l
 die ideale Kindernahrung.

Muster und Broschüre gratis durch Nestlé, Vevey.



Uebertrag	Fr. 11,000.—	Fr. 35,741. 14
Journal de La Sage-femme	" 300.—	
Geschenk der Galactina	" 100.—	" 11,400.—
63 Eintritte		" 126.—
Bußen		" —. 50
Mitgliederstättungen:		
Porti	Fr. 866. 20	
Krankengeld	" 247. 70	" 1113. 90
Zinsen		" 2,666. 15
Bundesbeitrag	Fr. 5,300.—	
St. Zürich	" 114.—	
St. Graubünd.	" 20. 40	
Gem. Sulgen	" 1.—	
Gem. Altnau	" 2.—	" 5,437. 40
Kapitalbezüge		" 11,272. 80
Total		Fr. 67,757. 89

Ausgaben.		
Krankengelder (362)	Fr. 46,423.—	
Wöchnerinnengelder (43)	" 4,548.—	
Stillgelder (20)	" 400.—	
Krankenbesuche	" 128. 35	
Zurückbezahlte Beiträge	" 83. 10	
Verwaltungs-Kosten:		
Porti	Fr. 1,146. 52	
Honorar des Vorstandes	" 1,900.—	
Reise- u. Tag-gelder	" 355. 40	
Schreibmat.	" 36. 35	
Drucksachen	" 367. 55	
Krankenkasse-ztg., Frauen-blatt-Abon.	" 18. 05	
Depotgebühren	" 22. 70	
Telephon u.	" 23.—	" 3,869. 57
Kapitalanlagen		" 11,838. 49
Total		Fr. 67,290. 42

Total der Einnahmen	Fr. 67,757. 89
" " Ausgaben	" 67,290. 42
Kassa-Saldo	Fr. 467. 47
Vermögensausweis.	
Obligationen	Fr. 45,000.—
Konto-Korrent Zürich. Kt.-Bank	" 7,232. 05
Spartkassheft Zürich. Kt.-Bank	" 5,200. 10
Vorrat	Fr. 55. 59
Postcheck	" 411. 88
	" 467. 47
Vermögen Ende 1929	Fr. 57,899. 62
Vermögen Ende 1928	" 56,980. 69
Vermehrung pro 1929	Fr. 918. 93

Winterthur, den 31. Dezember 1929.
 Die Kassierin: Emma Kirchofer.
 Die Rechnung geprüft und richtig befunden.
 Winterthur, den 20. März 1930.
 Frau Reinhardt-Zyffet.
 Frau Albiez-Heinzelmann

Werkschriften-Verzeichnis.	
2 Fr. 2000.—	4 ³ / ₄ % Oblig. Zürich. Kant.-Bank
1 " 1000.—	4 ³ / ₄ % Schweiz. Volksbank
4 " 4000.—	5 ¹ / ₂ % " Schweiz. Eidgen., Anl. 1922
3 " 3000.—	5% " do., Anl. 1925
4 " 4000.—	6% " Schweiz. Bundesbahnen, Anl. 1921
2 " 2000.—	4 ³ / ₄ % " Kanton Zürich, Anl. 1916
1 " 1000.—	5% " St. Basel-Stadt, Anl. 1922
2 " 2000.—	5 ¹ / ₂ % " Kant. St. Gallen, Anl. 1924
1 " 1000.—	5 ³ / ₄ % " do., Anl. 1926
1 " 1000.—	4 ³ / ₄ % " Schweiz. Volksbank

2 " 2000.—	4 ³ / ₄ % " Soloth. Kt.-Bank
3 " 3000.—	4 ³ / ₄ % " Schweiz. Bankge- sellschaft
3 " 3000.—	5% " Zürich. Kant.-Bank
2 " 2000.—	5% " Schweiz. Volksbank
1 " 1000.—	4 ³ / ₄ % " Kassa-Schein der Kant.-Bank Bern 1927
1 " 6000.—	4 ³ / ₄ % " Hypothekarkasse d. Kantons Bern
1 " 5000.—	5% " Zürich. Kant.-Bank
Fr. 45,000.—	

Krankenkasse-Notiz.

Anträge für die Krankenkasse sollen bis **Ende April** der Präsidentin zugestellt werden.
 Ueber Gegenstände, welche nicht auf der Traktandenliste stehen, darf nach Art. 35 der Statuten nicht Beschluß gefaßt werden.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselland. Wir möchten unsere Mitglieder in Kenntnis setzen, daß unsere nächste Vereinsversammlung am 29. April, nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokal „Mühlleien“ in Diefstal stattfindet. Dürften wir nun herzlich bitten, ja recht zahlreich zu erscheinen, da wir einen Referenten aus Basel gewinnen konnten. Um uns den Vortrag recht klar und verständlich zu machen, mußten wir auf Wunsch des Herrn Referenten einen Projektionsapparat mit Epidiaskop stellen. In Diefstal selbst hatten wir ordentlich Mühe, einen solchen Apparat aufzutreiben, darum alles auf Deck, damit Herr Dr. Fuchs nicht denken muß, wir Baselländer Hebammen hätten kein Interesse. Ihr dürft sogar

Glück auf! ein Kindchen ist gekommen!
 Mit Freuden hab' ich es vernommen,
 Und hoffe gerne, dass auf Erden
 Es mal was Tüchtiges wird werden.
 Für's Mütterlein, mit Vorbedacht
 Da hab' ich hier was mitgebracht;
 Ihr kennt's, es ist Ovomaltin'
 Das Ideal der Wöchnerin!

(Wettbewerb-Beitrag von A. H., Hebamme in E.)



setzt die Mutter instand, ihr Kind selbst zu stillen. Später gewährleistet Ovomaltine die gesunde Entwicklung des Kindes.

Ovomaltine ist in Büchsen zu **Fr. 2. 25** und **Fr. 4. 25** überall erhältlich.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

auf seinen speziellen Wunsch hin noch Passivmitglieder mitbringen; darum bemühe sich jede Kollegin, nach Kräften den Saal füllen zu helfen. Traktanden: 1. Begrüßung. 2. Appell. 3. Protokoll. 4. Delegiertenwahl. 5. Verschiedenes. 6. Gemeinamer Kaffee. 7. Vortrag mit Lichtbildern im neuen Bezirkschulgebäude.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. An Stelle einer Sitzung haben wir am 30. April, nachmittags 4 Uhr, im Frauenhospital einen Filmvortrag von Kaffee Hag, und anschließend einen Gratskaffee. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung von Stadt und Land.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Vereinsversammlung vom 26. März war gut besucht. Ein sehr lehrreicher Vortrag wurde gehalten von Herrn Dr. Lütjch, Kinderarzt. Er sprach über „Künstliche Ernährung des Säuglings“ und über die Gefahren, denen das Kind bei dieser Methode ausgesetzt ist. Bei der künstlichen Ernährung ist Eraktheit die Hauptsache, doch gleichwohl ist die natürliche Ernährung immer noch das Beste. Wir möchten hiermit dem Referenten unsern besten Dank aussprechen.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung, welche am 20. März im Hotel Konfordia stattfand, war ordentlich besucht. Die Traktanden konnten nur teilweise erledigt werden. Den ausführlichen Jahresbericht, der uns von der Präsidentin vorgelesen wurde, verdanken wir bestens. Die Brosche wurde uns auch vorgezeigt und selbe fand guten Anklang. Verschiedene andere Angelegenheiten wurden noch verhandelt. Nun wurde der Kaffee serviert.

Etwas Neues zeigte uns Herr Dr. Werner Bucher in einem Lichtbilder-Vortrag über Wochenbett-Gymnastik, Blutgruppenbestimmung und Bluttransfusion. Es wäre zu wünschen,

daß sämtliche Hebammen mit diesen Neuerungen vertraut würden. Von Nutzen wäre es sicher, wenn solche gymnastische Übungen wenigstens teilweise ausgeführt werden könnten. Herrn Dr. Bucher danken wir nochmals für seine Mühe und Freundlichkeit. Wer an dieser Zusammenkunft nicht mitmachen konnte, veräumte viel Interessantes. Ueber das Gebotene wurden verschiedene Meinungen ausgetauscht und alles ging befriedigt nach Hause.

Im Laufe des Monats Mai wird noch eine größere Versammlung abgehalten, ebenfalls mit Vortrag, dann können wir das Veräumte noch nachholen.

Der Vorstand.

Sektion Thatta. Infolge Krankheit unserer werten Präsidentin, Frau Bandli, werden die Versammlungen bis auf weiteres verschoben. Wegen eines Rückenleidens ist sie gezwungen, für längere Zeit ins Spital zu gehen. Doch wird die Arbeit für unsere Sektion nicht stille stehen, was Frau Bandli leisten kann, das wird sie fernerhin auch während ihrer Krankheit tun. Sollte ein Mitglied irgendein Anliegen haben, so kann es Frau Bandli schreiben, sie wird an allem innigen Anteil nehmen. Auch wir wollen zusammenhalten und nicht erlahmen, es uns zur Pflicht machen, die nächste Versammlung zahlreich zu besuchen. Wir wünschen und hoffen, daß unsere allzeit rührige Präsidentin in fünf Monaten wieder ihre volle Gesundheit erlangen wird. Unsere Trostesworte an die Gebärenden: Geduld und Hoffnung nicht verlieren, rufen wir jetzt Frau Bandli zu. Auf ein freundiges Wiedersehen im Herbst und auf eine gut besuchte Versammlung hofft

Frau Schmid.

Sektion Schaffhausen. Unsere Frühjahrsversammlung fand am 2. April in Thayngen statt. Leider war der Anlaß wohl wegen der ungünstigen Zugverbindung und des allzuschönen Wetters wegen nur schwach besucht. Die geschäftlichen Traktanden konnten rasch erledigt werden, da sich der Vorstand einer Wiederwahl

unterzog. Als Delegierte nach Glarus wurde Frau Waldbogel in Stetten bestimmt.

Anschließend hielt uns Herr Dr. Schwarz in Thayngen einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über neue Methoden in der Geburtshilfe. Es ist schade, daß der Besuch kein besserer war, die Ausführungen von Herrn Dr. Schwarz hätten alle Kolleginnen interessiert. Wir danken dem Referenten an dieser Stelle bestens und hoffen, ihn bald wieder einmal in unserer Mitte begrüßen zu können. Mit dem obligatorischen Kaffee fand die Tagung ein gemütliches Ende.

Der Vorstand.

Sektion Schwyz. Unsere Frühlingsversammlung findet voraussichtlich am 15. Mai in Lachen im Bezirksspital statt.

Herr Chefarzt Dr. Steinegger hat uns mit Freuden zugesichert, mit uns einen Rundgang durch das Spital zu machen und uns dessen flotte Einrichtung vor Augen führen. Auch wird Herr Doktor uns einen Raum zur Verfügung stellen, wo wir den geschäftlichen Teil erledigen können. Wir haben wichtiges zu besprechen und bitten also alle lieben Kolleginnen von nah und fern, sich sehr zahlreich an der Versammlung zu beteiligen. Es ist auch sehr unangenehm für den Arzt, wenn er den leeren Wänden predigen sollte.

Vielleicht, vielleicht langts auch noch zu einem Gratis-„Käffeli“, ich will mein möglichstes daran setzen. Wenn nicht, so liefert uns wenigstens eine alte, liebe Kollegin die Milch dazu. Mehr verrate ich noch nicht, hoffe aber, daß sie mit einem großen „Tausli“ aufrücken muß. Mögen also von allen Ecken unsere lieben Hebammen in die March aufrücken, damit wir wieder einige gemütliche, ungezwungene Stunden erleben können. Näheres wird durch die Sanitätskanzlei abisiert. Inbessen freundliche Grüße

Die Aktuarin: M. K.

Sektion Solothurn. Unsern werten Mitgliedern möchten wir mitteilen, daß Montag den

Und das kommt noch hinzu:

„Wenn alle Leute KATHREINER KNEIPP tranken, hätte ich — nur halb so viel Patienten“ — 1320/III schreibt ein bekannter Arzt.

Denken Sie daran!

1/2 kg 80 Ct.

Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

Fieberthermometer in Nickelhülse (Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als gratis eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1317

LOSE

à Fr. 1. — oder ganze Serien von 10 Losen à Fr. 10. — mit 1 bis 2 sichern Treffern der

Lotterie für das Bezirksspital Niederbipp bieten die grössten Gewinnchancen.

Treffers Fr. 20,000. — 10,000. —

in bar: 5000. — etc. Versand gegen Nachnahme durch die

Loszentrale Bern, Passage von Werd

Postcheck III 847. Wiederverkäufer Rabatt.

Vorhänge jeder Art

Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tafttücher

schön, solid, preiswürdig

Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1314

Sanitätsgeschäft

Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20

empfiehlt als Spezialität

Bandagen

und

Leibbinden

1309



Für schwache Glieder

Eine regelmäßige Kur mit Scotts Emulsion bedeutet eine große Hilfe im Kampfe gegen schwache Knochen und englische Krankheit. Der in Scotts Emulsion enthaltene stärkende Lebertran ist mit knochenbildenden Kalksalzen verbunden. Dieses ausgezeichnete Stärkungsmittel trägt in ungewöhnlicher Weise dazu bei, jung und alt gegen die vielen Winterkrankheiten, wie Katarrh, Husten und Gefäßungen aller Art widerstandsfähig zu machen. Verlangen Sie die echte

Scotts Emulsion

Sie ist reich an gesundheits- und wachstumsfördernden Vitaminen.

Zu Versuchen liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeflasche umsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in 1/1 und 1/2 Flaschen

zu Fr. 6. — und Fr. 3. —

Scott & Bowne, Limited,
Zürich 5.

5. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant zum „Kreuz“ in Bälsthal eine Versammlung stattfindet und zwar mit ärztlichem Vortrag.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 20. März war erfreulicherweise sehr gut besucht, wenn wir auch in Anbetracht des feinen, aus unserer Klasse spendierten Bessers noch manche fehlende Kollegin von auswärts gerne begrüßt hätten.

Die vorausgehenden Verhandlungen waren kurz. Immerhin war eine Neuwahl der Aktuarin nötig, da die bisherige, Frau Schenker, wegen Mangel an Zeit ihr Amt aufgeben mußte. An ihrer Stelle anerbot sich Unterzeichnete. Als Kassarevisorinnen beliebten Frau Schenker und Fräulein Hüttenmoser. Krankenbesucherinnen, die glücklicherweise im letzten Jahre nicht beschäftigt wurden, bleiben dieselben: Frau Mührle und Frau Müller.

Die Präsidentin, Frau Schüpfer, verdankte herzlich die bisherigen sehr gut geleisteten Dienste der Aktuarin, Frau Schenker. Letztere hat dem Vereine viel Zeit geopfert und dafür gebührt ihr Dank und Anerkennung der ganzen Sektion. Nach einem Stündchen fröhlichen Beisammenseins löste sich die Versammlung gegen 5 Uhr auf. Unsere nächste Versammlung findet am 22. Mai, wie gewohnt, im Spitalkeller statt.

Es werden Delegierte nach Glarus gewählt, die Traktanden für die Hauptversammlung besprochen und zugleich der Jahresbeitrag eingezogen.

Die Aktuarin:

Hedwig Hüttenmoser.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 29. März im „Karl dem Großen“ war sehr gut besucht. Zuerst erledigten wir die Traktanden. Nachher hielt uns Frau Staatsanwalt Glättli ein sehr wichtiges Referat über die Alkoholfrage. Am Schluß des Vortrages verdankte die Präsi-

dentin, Frau Denzler, der geehrten Referentin ihr bereitwilliges Entgegenkommen im Namen aller Anwesenden bestens.

Die nächste Versammlung findet Dienstag, den 29. April, nachmittags 1/23 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt. Wahl der Delegierten nach Glarus.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Neueintretende stets freundlich willkommen.

Aus der Praxis.

Am 24. Februar dieses Jahres wurde ich zu einer 38jährigen Mehrgebärenden gerufen. Die Frau erwartete nach 10 1/2 Jahren ihr drittes Kind. Sie sagte mir, die beiden andern Geburten wären ganz normal verlaufen, ich war nicht bei diesen Geburten.

Nach unserer Rechnung sollte das Kleine eigentlich anfangs Februar kommen, dies erschreckte mich nicht weiter, weil ja das recht häufig vorkommt.

Die Frau klagte mir, daß sie schon einige Tage leichte Wehen hätte während einigen Stunden und wieder aussetzten. Die äußere Untersuchung ergab eine Schiefslage, Kopf rechts unten. Die Rektaluntersuchung ergab mir nichts Sicheres, ich spürte so etwas Höckeriges und sehr hoch, dabei ging eine hellrote Flüssigkeit ab. Ich hieß die Frau das Bett hüten, nachdem ich den Kopf in die Mitte gebracht hatte, hand ich den Leib fest ein. Nun setzten die Wehen einige Stunden ein um wieder abzuflauen. Mir fiel auf, daß nun der Kopf ungewöhnlich hoch stand und trotz der Binde abwich, erst jetzt dämmerte mir, daß da ein Hindernis sein könnte und rief den Arzt. Nachdem er die Frau untersucht hatte, sagte er zu mir, ja, die Frau hat noch nicht die richtigen

Wehen, was ich allerdings auch gesehen. Wie ich ihm aber meine Beobachtungen mitteilte wurde er aufmerksam und fand eine Geschwulst im Becken. Er riet zum sofortigen Transport ins Spital. Der Spitalarzt fand auch eine Geschwulst, konnte natürlich auch nicht wissen, welcher Art. Er entschloß sich zum Kaiserschnitt. Was kam nun zum Vorschein: eine doppelte Gebärmutter! Die vermutete Geschwulst war die nicht schwangere Gebärmutter, die ins Becken gedrückt, den Kopf zum Abweichen brachte. Das Höckerige war der doppelte Scheidenteil, allerdings etwas angeschwollen. Das Interessante daran ist, daß die Frau zweimal gut geboren hat, zwar mit kräftigen Wehen von Anfang an, wie mir die betreffende Hebamme seither mitteilte, der Kopf habe auch immer Neigung zum Abweichen gezeigt, aber doch ging beide Mal alles glatt.

Ich war einige Tage recht in Sorge um diese Frau, da sie einen heftigen Katarch hatte, als sie zur Operation kam, aber dank guter Pflege und kräftiger Konstitution geht es ihr recht gut und sie freut sich über das herzige Meitelt.

L. A.

Kalte Hände und Füße als Symptome innerer Leiden.

Wie oft hört man die Klage: „Ich habe immer kalte Füße und Hände, Winter wie Sommer. Ob ich mich draußen bei kaltem Wetter oder drinnen im warmen Zimmer aufhalte, spielt dabei keine Rolle. Sogar im Bette werde ich trotz heißen Wärmeflaschen meine kalten Füße fast nicht los!“ Diese Klagen kommen nicht nur von alten Leuten, bei denen man annehmen kann, daß die Müdigkeit ihres Herzschlages die Geschwindigkeit des Blutkreislaufes herabsetzt und dadurch die Zufuhr von wärmeerzeugen-

1311

Neue Kräfte

gesunde Nerven

guten Appetit

ruhigen Schlaf

verschafft Ihnen eine

Elchina - Kur

Sie verdoppeln mit diesem erprobten und beliebten **Stärkungs- und Nervennährmittel** Ihre Leistungsfähigkeit, Ihre Arbeitskraft und erhalten sich eine tadellose Gesundheit.

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

dem Sauerstoff nach den Geweben verringert, sondern sie kommen auch von jüngern Männern und Frauen, ja sogar von Kindern. Das Alter kann also nicht die alleinige Ursache dieses Uebels sein.

Wo liegt hier der Fehler? Es ist allgemein bekannt und jedem Kinde geläufig, daß das Blut die Wärme in die Glieder bringt. Strömt Blut ins Gesicht, dann glühen die Wangen. Voraussetzung ist, daß der Blutkreislauf funktioniert und das Blut selbst gesund, d. h. rein ist. Werden Teile des Körpers nicht genügend durchwärmt, dann fehlen eben die Voraussetzungen teilweise oder ganz.

Die Ursache der kalten Füße und Hände kann erstens in einer mangelhaften Blutzirkulation liegen. Wie kommt eine solche zustande? Das Herz mit seinen mannigfaltigen Fehlermöglichkeiten kann seiner Aufgabe, das Blut durch den Körper zu treiben, nicht mehr in vollem Maße gewachsen sein. Es kann die Lunge nicht mehr unter Ausnutzung des ganzen Lungengewebes arbeiten, weil viele Lungenbläschen mit Flüssigkeit ausgefüllt sind, wie bei der Lungenentzündung, oder weil Teile der Lunge von Bak-

terien (Lungentuberkeln) zerstört sind, oder endlich, weil katarrhalische Verengungen der Bronchien die Luftzufuhr eingeschränkt haben. Es können aber auch ganze Arterienäste mit ihren vielen Verzweigungen durch Blutgerinnsel ausgeschaltet sein. Diese organischen Fehler und groben, krankhaften Zustände, die zweifellos den Blutkreislauf beträchtlich stören können, wollen wir jetzt aber gar nicht annehmen.

Wie kommt es nun, daß organisch gesunde Menschen einen mangelhaften Blutumlauf haben? Ursächlich liegt dies begründet in der Art und Intensität ihrer Atmung. Die gewöhnliche Atmung nutzt die Lunge nur zu einem Siebentel aus. 3500 ccm faßt die Lunge und 500 ccm atmen wir nur ein und aus. Von diesen 500 ccm bleiben 150 ccm in der Luftröhre stehen, so daß nur 350 ccm Luft am Gasaustausch beteiligt sind. Das ist die normale unbewußte Atmung. Menschen mit sitzender Lebensweise atmen noch flacher, so daß bei diesen der Gasaustausch in den Lungenbläschen bei einer Einatmung quantitativ äußerst gering ist. Die Folge ist, daß diese oberflächliche Atmung die Kohlenäure, die im Körper als Schlacken der

Verbrennung zurückbleibt, nicht ausscheiden kann. Das giftige Gas staut sich an den Enden der Glieder an, weil bis dahin das sauerstofftragende Blut überhaupt nicht kommt. Hier findet wenig Verbrennung statt; die Körpertemperatur sinkt unter normal; die Körperteile frieren.

Deshalb die erste Forderung bei kalten Füßen und Händen: Tiefe Atmung, vor allem tiefe Atmung! Das ist besonders morgens nach dem Aufstehen notwendig, da sich während der Nacht im ruhenden Körper eine Menge Stoffwechsel-Endprodukte und Gase angesammelt haben. Man muß sich angewöhnen, tagsüber öfters ans offene Fenster zu treten und bei völliger Entspannung einige Minuten durch die Nase tief ein- und auszuatmen. Die Säuberung des Körpers von angestauter Kohlenäure merkt man nicht nur daran, daß eine wohlige Wärme den ganzen Leib durchflutet, sondern auch physisch an der gehobenen Stimmung. Verstimmungen und nervöse Erregungen machen einem leichten, frohen Gefühl Platz. Hier liegt zum Teil das Geheimnis der Wirkung des Singens. Anhaltendes und gepflegtes Singen ist eine intensivste Ausatmungsübung. Ich möchte

Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)

Bestbewährte und vollkommenste Binden bei:

Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wander-
niere, Senkungen und nach Operationen etc.

Für Schwangerschaft: Spezialmodelle

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler
Lausanne Nr. 4

Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog oder kostenlose Auswahlendung



1306



Das

„Biomalz für Alle“

ist überall zu

Fr. 3.50 bei 600 gr Inhalt

Fr. 2. — beim halben Inhalt
erhältlich.

1303

Vom Winter ist der ganze Körper etwas mitgenommen. Er wird sich für eine Biomalz-Zufuhr durch eine erhöhte Lebensfreude dankbar erweisen. Nehmen Sie daher jetzt täglich 3 Esslöffel Biomalz, so wie es aus der Dose fließt oder zusammen mit Milch, Tee, Kaffee usw.

Im Frühjahr ist Biomalz besonders wirksam.

den sehen, der nach einigen frischen Gefangsstunden nicht frohgemut und heiter wäre.

Eine zweite Ursache der kalten Füße und Hände ist die mehr oder weniger große Unreinheit des Blutes. Der Träger des kostbaren Sauerstoffes, der zur Wärmeerzeugung unbedingt nötig ist, sind die roten Blutkörperchen. Es gibt zwei giftige Gase — Kohlenoxyd und Stickoxyd —, die zu diesen eine größere Affinität besitzen als Sauerstoff. Werden sie eingeatmet, dann reizen sie mit Gier die roten Blutkörperchen an sich und entziehen sie dem Gaswechsel. Das Blut wird arm an aktiven roten Blutkörperchen; die Wärmeerzeugung ist gering; der Körper friert und geht schließlich an Erstfrierung zugrunde.

Das sind die selteneren Ursachen einer mangelhaften Blutbeschaffenheit. Die häufigeren liegen in einer einseitigen eiweißreichen Ernährung. Das Eiweiß, das wir täglich in großen Mengen in Form von Fleisch, Eiern, Milch und Käse zu uns nehmen, bildet bei der Verdauung viele Säuren. Es kommt, um nur einige zu nennen, zur Bildung von Essigsäure, Phos-

phorsäure, Harnsäure, Schwefelsäure. Zu diesen treten noch die Rückstände des tierischen Stoffwechsels, die bei der sofort einsetzenden Zersetzung des Fleisches sich bildenden Verwesungsgifte und die Abbauprodukte der Eiweißsäure. Diese Säuren müssen, wenn sie nicht als Selbstgifte (Toxine) Unheil anrichten sollen, unschädlich gemacht werden. Das geschieht dadurch, daß das Blut selbstregulierend seine Alkalien — Kali, Natron — zur Verfügung stellt. Diese binden die Säuren und der Stoffwechsel scheidet sie als Salze aus. Durch das Uebermaß an Säuren und dem damit bedingten Verbrauch an Alkalien wird die Alkaleszenz der Gewebe aufgehoben. Die Körperjäfte reagieren sauer ein Umstand, der zu vielen Krankheiten, bestimmt aber zu einer hohen Krankheitsbereitschaft führt.

Die für den Atmungsprozeß nachteiligste Säure ist die Harnsäure. Sie geht im Blute häufig in einen gallertartigen Zustand (Kollämie) über. Werden diese schleimigen Massen in die Haargefäße getrieben, so verlangsamen sie den Kapillarkreislauf. Der Austausch der Koh-

lenensäure und des Sauerstoffes geht langsam von statten. Das geschieht hauptsächlich in den Körperteilen, die am meisten vom Herzen entfernt sind. Die völlige Durchblutung wird verhindert und damit die Wärmeerzeugung teilweise unterbunden. Der Mensch leidet dann an kalten Händen und Füßen.

Die zweite Forderung für die ewig Frierenden, wenn sie auch allen herkömmlichen Anschauungen ins Gesicht schlägt, ist: Eiweißarme Diät! Nur mit vegetabilischer Kost kann man der Harnsäure beikommen! In Verbindung mit gründlichen und anhaltenden Atemübungen wird die Kälte in Füßen und Händen einer wohlthuenden und lebenerweckenden Wärme Platz machen.

Schwitzbäder, Wechselbäder mit Frottieren, Klopfen, Kneten und Massieren der Füße und Hände, Barfußlaufen im Sommer, besonders auf heißem Sand, gymnastische Übungen, kühle Waschungen am Morgen werden den Heilungsverlauf beschleunigen.

Kaffee verbieten,

das fällt Ihnen, die Sie selbst so gerne echten, herrlichen Kaffee trinken, sehr schwer. Ja, es erscheint Ihnen geradezu grausam, wenn Sie sehen, wie die Frauen, die sich Ihrer Pflege anvertrauen, an dem braunen Trank hängen. „Alles, was Sie wollen, aber lassen Sie mir meinen Kaffee.“

Wie glücklich müssen Sie sich da fühlen, wenn Sie antworten können: „Nein, nicht den Kaffee untersage ich Ihnen, nur das **Coffein** im Kaffee meine ich, weil es zum Teil in die Muttermilch übergeht, sodass es Ihnen und dem Säugling schaden kann. Trinken Sie von Stund an Kaffee Hag, der ist coffeinfrei und alle Bedenken sind behoben.“

Kaffee Hag ist echter, feiner Bohnenkaffee, nichts ist im Genuss bei Kaffee Hag zu vermissen, aber Mutter wie Kind entgegen bestimmt den Coffeinwirkungen. Und darauf allein kommt es an.



KAFFEE HAG

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

1452 **Atteste**
in 20 Jahren

2 der 1452
Banago- und Nagomaltor-Zeugnisse)
Unter all' diesen Kräftigungsmitteln zeichnet sich Nagomaltor vorteilhaft aus, hauptsächlich durch seine rasche und andauernde Wirkung. E. K. B. 1298.

Teile Ihnen mit Freuden mit, dass ich mich viel besser fühle, seit ich jeden Morgen Nagomaltor nehme. L. B. G. 1267.

NAGOMALTOR

BANAGO à .95 und 1.80,
NAGO MALTOR à 2.- und 3.80
überall erhältlich. NAGO OLTEN.

1318

(O F 6500 S)

Hygienische Gazewinden mit festgewobenen Rändern

Marke

1399

Elastische Nabelbinden

Bambino

Nabelbruchpflaster

gesetzlich geschützt

Sterile Tupfer, Kompressen, Verbandwatten (im Zick-Zack gelegt mit Cellophan-Umhüllung)

Hevaplast, zäh klebendes, reizloses Heftpflaster
Muster bereitwilligst



Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich VIII
Wiederverkäufer: Sanitätsgeschäfte, Apotheken u. Drogerien

Der regelmässige Gebrauch von

1310

DIALON-PUDER

sichert

das Wohlbefinden der Kleinen,
die Dankbarkeit der Mütter.

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten **Dialon-Puder** anzuwenden und zu empfehlen.
Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten.

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken Drogerien und einschlägigen Geschäfte. — Sämtliche Spezialitäten-Grosshandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach.

Nur von kontrollierten Kühen



bearbeiten wir die Milch - nur sorgfältig sterilisierte Gefässe verwenden wir und trotzdem wird jede Milch noch geprüft. Unmittelbar nach dem Melken wird sterilisiert, sodass eventuelle Bakterien sofort vernichtet werden, bevor sie Zeit haben sich zu entwickeln. Dieser einzigartig sorgfältigen Zubereitung verdankt die Berner Alpenmilch ihren Weltruhm.

Berner Alpenmilchgesellschaft, Stalden

Berner-Alpenmilch (Bärenmarke)



1319

Die altbewährte und sehr beliebte

Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen:
Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke,
Belpstrasse 61, Bern

Vitarnin

Warum?

„Dank seiner gänzlich neuen Zusammenstellung!“

Das ist die einzige Antwort! Die wirklich neu und glücklich gemischten Bestandteile unterscheidet der Arzt wie folgt:

1845

Pflanzen-Extrakte, Alkaloid (aus der Chinarinde gewonnen), verschiedene Phosphate, Protein, Malz und etwas Eisen, dann in neuer Form Fleisch- und Leberextrakte, schliesslich Pepsin, das verdauungsfördernd wirkt. (O. F. 10468 Z.)

VITARNIN

AKTIEN-GESELLSCHAFT

In den Apotheken erhältlich!

Luzern-Theaterstrasse 14



Schweizerhaus

Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1316

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Garus.

MALTOVI

*Der Kindermilch
mit dem hohen Nährwert.*



MALTOVI

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

(K 68 B)

Verlangen Sie Gratismuster!

1324

„Berna“

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede

Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede **Vitamine** und **Mineralstoffe**,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse **Fr. 1.80**

Fabrikanten: **H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee**

1307

Pulvermilch

Guigoz



wird aus der besten Gruyère-Milch hergestellt. Sie erhält ihre ursprünglichen Eigenschaften sehr lange, da ihr das Wasser entzogen wurde. Ist hauptsächlich für Säuglinge zu empfehlen.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greysel).

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe „DEBES“

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die **Brustentzündung**, **lindert** die Schmerzen beim Stillen und **fördert** die Stillfähigkeit, **unschädlich** für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen **Fr. 3.50**

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

1312

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“